



Gian Carlo Menotti

„Die alter Jungfer und der Dieb“ / „Das Medium“

Naxos / Arthaus DVD Video

Zwei wichtige Kurzoperen des in Italien geborenen, amerikanischen Komponisten Gian Carlo Menotti präsentiert Arthaus in hochinteressanten historischen ORF-Studioproduktionen der Wiener Staatsoper aus den Jahren 1961 und 1964 in der Regie Otto Schenks. Weder der Regisseur noch der Komponist mit seinen neben Weill und Barber musikalisch eher veristischen Einflüssen gemahnen hier an die Avantgarde. Insofern sind die Werke trotz Menottis kalkuliert knapper, aber harmonischer Tonsprache in ihrem

mehr traditionellen Duktus im Einvernehmen mit der Regie gut verdaulich. Sehr überzeugend sind die Charakterisierungen und Gesangsleistungen der mit Elisabeth Höngen, Hilde Konetzni, Eberhard Wächter, Olive Moorefield und Maria José de Vine durchaus illustren Besetzungen, adäquat begleitet von Wolfgang Rennert und Armando Aliberti am Pult.

Historisch kostbar / Alexander Werner

Alberto Ginastera, „Popol Vuh“

Diverse Orchester/Gisèle Ben-Dor

Naxos, CD, DDD

Argentiniens bedeutendster Komponist Alberto Ginastera schuf Werke von unmittelbarer, eindringlicher Intensität mit fesselndem rhythmischen Drive. Ein Beispiel ist die dunkel-bedrohliche, in dieser Sammlung erstmal in erweiterter Fassung gebotene „Panambi-Suite“, die einst schon der legendäre Erich Kleiber in den 40er-Jahren bezwingend mitreißend aufgeführt und verwigigt hatte. Ginastera, der trotz seiner avantgardistischen Tonsprache die weitaus harmonischeren Urgewalten eines jungen Strawinskys heraufbeschwört, erweist sich dabei auch in dem Titelstück Popol Vuh, eine Reminiszenz an die Maja-Kultur, als grandioser Meister der Perkussion und der Magie. Trotz der bei Kollegen seines Landes so dominanten Einflüsse der Folklore, die auch hier in „Estancia“ und „Danzas Criollas“ markant hervortreten, geht er in seinem Werk mit seiner vielschichtigen Tonsprache weit über diese hinaus. Gisèle Ben-Dor gelingt es, mit Orchestern aus Wales, London und Jerusalem diese stimmig einzufangen.

Magisch spannend / Alexander Werner

